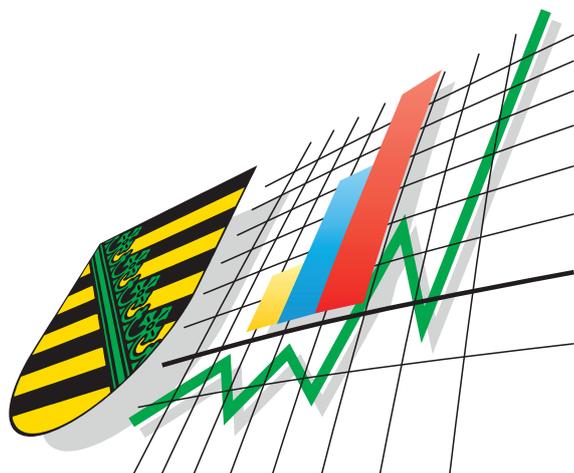


Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Insolvenzverfahren im Freistaat Sachsen

1.1. bis 30.9.2002

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 105
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsident/Sekretariat -1900

Auskunft -1913, -1914

Bibliothek -4352

Vertrieb -1534

Telefax -1999

Telefax -1921

Telefax -1598

Internet www.statistik.sachsen.de

E-Mail WebMaster@statistik.sachsen.de

Informationsbüro Dresden

Rampische Str. 4
01067 Dresden

Telefon 0351 483-3180

Telefax -3184

E-Mail iPunkt@statistik.sachsen.de

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, Februarr 2003

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Daten-träger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

Seite

Vorbemerkungen	3
Ergebnisse	4
Abbildungen	
Abb. 1 Insolvenzen in Sachsen vom 1. Januar bis 30. September 2001 und 2002 nach Regierungsbezirken	6
Abb. 2 Unternehmensinsolvenzen in Sachsen vom 1. Januar bis 30. September 2001 und 2002 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen	6
Tabellenteil	
1. Insolvenzverfahren – Übersicht	7
2. Insolvenzen vom 1. Januar bis 30. September nach Regierungsbezirken	8
3. Insolvenzen vom 1. Januar bis 30. September 2002 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen	8
4. Insolvenzen für Unternehmen vom 1. Januar bis 30. September nach rechtlicher Stellung und Alter sowie für private Personen und Nachlässe	9
5. Insolvenzen für Unternehmen vom 1. Januar bis 30. September nach Wirtschaftsbereichen sowie für private Personen und Nachlässe	10
6. Insolvenzen für Unternehmen vom 1. Januar bis 30. September nach rechtlicher Stellung, Alter, Wirtschaftsbereichen sowie Größenklassen der angemeldeten Forderungen	12
7. Insolvenzen vom 1. Januar bis 30. September nach Kreisen, Art des Verfahrens, Verfahren für Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen sowie angemeldete Forderungen	14
8. Insolvenzen für private Personen und Nachlässe vom 1. Januar bis 30. September 2002 nach Kreisen sowie nach Art des Verfahrens	16

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Seit dem 1. Januar 1999 gilt bundesweit die neue Insolvenzordnung (InsO). Damit wurden die Gesamtvollstreckungsordnung (neue Länder und Berlin-Ost) sowie die Konkurs- und die Vergleichsordnung (früheres Bundesgebiet) durch ein für ganz Deutschland einheitliches Insolvenzrecht abgelöst. Die Rechtsgrundlage für die Statistik der Insolvenzverfahren bildet § 39 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz (EGGVG) vom 27. Januar 1877 (RGBl. S. 77), das zuletzt durch Artikel 21 des Gesetzes vom 23. Juli 2002 (BGBl. I S. 2850) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322). Der § 39 des EGGVG wurde mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung des EGGVG vom 15. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2398) angefügt.

Berichtskreis und Merkmale

Gegenstand dieses Statistischen Berichtes sind die vom 1. Januar bis 30. September 2002 von den Amtsgerichten in Sachsen gemeldeten Insolvenzverfahren. Die Erfassung erfolgt mittels Meldebögen durch die Amtsgerichte Chemnitz, Dresden und Leipzig, sobald der Beschluss über die Eröffnung oder die Abweisung mangels Masse ergangen ist bzw. bei Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes im Rahmen eines Verbraucherinsolvenzverfahrens. Von der amtlichen Statistik wird die Aufbereitung monatlich entsprechend den Erfassungsmerkmalen des § 39 EGGVG vorgenommen. Alle Aussagen bzw. Darstellungen nach Kreisen, auch die Vorjahre betreffend, beziehen sich auf den Gebietsstand vom 1. Januar 2002.

Aufgrund der Änderung des § 304 der Insolvenzordnung zum 1. Dezember 2001 ist ein Vergleich mit den Daten der Vorjahreszeiträume bei den Regel- und Verbraucherinsolvenzen sowie bei Unternehmen im Einzelnen nur eingeschränkt möglich. Von 1999 bis 2001 wurden die Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende den Unternehmen zugerechnet. Mit der Änderung der Insolvenzordnung zählen die ehemals selbständig Tätigen, die ein Regel- bzw. ein Verbraucherinsolvenzverfahren durchlaufen, nicht mehr zu den Unternehmen, sondern zu den privaten Personen. Regelinsolvenzen für aktive Kleingewerbetreibende werden jetzt der Position Einzelunternehmen zugeordnet.

Begriffserläuterungen

Das **Insolvenzverfahren** dient dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird. Dem redlichen Schuldner wird Gelegenheit gegeben, sich von seinen restlichen Verbindlichkeiten zu befreien (vgl. § 1 InsO). Das Insolvenzverfahren erfasst das gesamte Vermögen, das dem Schuldner zur Zeit der Eröffnung des Verfahrens gehört und das er während des Verfahrens erlangt (Insolvenzmasse; vgl. § 35 InsO). Die Eröffnung des Insolvenzverfahrens setzt voraus, dass ein Eröffnungsgrund gegeben ist. Allgemeiner Eröffnungsgrund ist die Zahlungsunfähigkeit, bei Antrag des Schuldners auch die drohende Zahlungsunfähigkeit sowie bei einer juristischen Person die Überschuldung (vgl. §§ 16 bis 19 InsO).

Ein Insolvenzverfahren kann über das Vermögen jeder natürlichen und jeder juristischen Person eröffnet werden, weiterhin über das Vermögen einer Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (z.B. OHG, GbR) sowie über einen Nachlass und über das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft (vgl. § 11 InsO).

Das Insolvenzverfahren wird nur auf Antrag eröffnet. Antragsberechtigt sind die Gläubiger und der Schuldner. Der Antrag kann zurückgenommen werden, bis das Insolvenzverfahren eröffnet oder der Antrag rechtskräftig abgewiesen ist (vgl. § 13 InsO). Stellen mehrere Gläubiger des gleichen Schuldners einen Antrag, dann werden die Anträge von den Gerichten zu einem Verfahren verbunden. Aus diesem Sachverhalt ergibt sich eine Besonderheit: Die Anzahl der bei den Amtsgerichten eingehenden und bearbeiteten Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens ist wesentlich höher als die Summe der Verfahren über die entschieden wird. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass zwischen Antragstellung und Gerichtsbeschluss zum Teil eine Zeitspanne von mehreren Monaten liegt.

Die Zahl der **Insolvenzverfahren** umfasst alle im Berichtszeitraum durch Gerichtsentscheid eröffneten bzw. mangels Masse abgewiesenen Verfahren sowie die Verbraucherinsolvenzen, bei denen der vorgelegte Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde. Zu den **eröffneten Insolvenzverfahren** zählen die Verfahren, die durch einen Beschluss des Gerichtes eröffnet wurden (Eröffnungsbeschluss; vgl. § 27 InsO). **Mangels Masse abgewiesene Insolvenzverfahren** sind Verfahren, bei denen das Vermögen des Schuldners voraussichtlich nicht ausreichen wird, um die Kosten des Verfahrens zu decken (vgl. § 26 InsO).

Schuldenbereinigungsplan: Dieser Plan enthält alle Regelungen für eine angemessene Schuldenbereinigung im Rahmen des Verbraucherinsolvenzverfahrens. Er hat die Wirkung eines Vergleichs. Hat kein Gläubiger Einwendungen bzw. wird eine Ablehnung durch Zustimmung des Gerichts ersetzt, gilt der Schuldenbereinigungsplan als angenommen (Beschluss des Insolvenzgerichts; vgl. §§ 305, 308, 309 InsO).

Ergebnisse

Die Amtsgerichte in **Sachsen** entschieden in den ersten drei Quartalen 2002 über 3 736 Insolvenzverfahren, darunter für Unternehmen 2 119 Verfahren. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Jahres 2001 stieg die Verfahrenszahl insgesamt um 1 199 bzw. reichlich 47 Prozent. Somit wurden bis zum 30. September 2002 bereits 435 Verfahren mehr gemeldet als im gesamten Jahr 2001. Während die Zahl der **eröffneten** Verfahren überdurchschnittlich um fast 130 Prozent auf 2 474 Fälle stieg, ging die Zahl der **mangels Masse abgewiesenen** Verfahren um 182 Fälle bzw. knapp 13 Prozent auf 1 246 Verfahren zurück. Damit reichte zuletzt bei einem Drittel der Schuldner das vorhandene Vermögen nicht aus, um die Verfahrenskosten zu decken. Im Vergleichszeitraum 2001 wurden noch reichlich 56 Prozent der Verfahren mangels Masse abgewiesen. So wird einem Ziel der neuen Insolvenzordnung, möglichst viele Insolvenzverfahren zu eröffnen, wieder nähergekommen. Weiterhin endeten 16 Verfahren durch die Annahme eines **Schuldenbereinigungsplanes**.

Die Gerichte entschieden in den ersten neun Monaten 2002 über 3 351 **Regel- bzw. Nachlassinsolvenzverfahren**. Hier wurden 2 150 Fälle eröffnet und 1 201 Verfahren mangels Masse abgewiesen. Der Anteil der eröffneten Verfahren betrug reichlich 64 Prozent. In der Gesamtzahl der Insolvenzen waren außerdem 385 **Verbraucherinsolvenzen** (davon 287 übrige Verbraucher und 98 ehemals selbständig Tätige, die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen) enthalten. Von diesen Verfahren wurden 324 eröffnet (84,2 Prozent). Beim Vergleich der Zahlen der Verbraucherinsolvenzen mit dem Vorjahr ist zu beachten, dass zum 1. Dezember 2001 eine Änderung der Insolvenzordnung in Kraft trat und dadurch ein Vergleich im Einzelnen nur noch eingeschränkt möglich ist. Von 1999 bis 2001 wurden die Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende den Unternehmen zugerechnet. Während bei Kleingewerbetreibenden bisher lediglich eine geringfügige wirtschaftliche Tätigkeit Voraussetzung für ein Verbraucherinsolvenzverfahren war, müssen nun die Vermögensverhältnisse des Schuldners überschaubar sein und es dürfen gegen ihn keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen. Überschaubar sind die Vermögensverhältnisse, wenn der Schuldner zu dem Zeitpunkt, zu dem der Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt wird, weniger als 20 Gläubiger hat. Ansonsten kann für Kleingewerbetreibende nur ein Regelinsolvenzverfahren beantragt werden. Die ehemals selbständig Tätigen werden jetzt – sowohl bei Regel- als auch bei Verbraucherinsolvenzverfahren – den privaten Personen zugeordnet. Die aktiven Kleingewerbetreibenden zählen in der Position Einzelunternehmen weiterhin zu den Unternehmen.

Die von den Gläubigern angemeldeten **Forderungen** beliefen sich im Berichtszeitraum auf knapp 1,8 Milliarden € und waren damit fast 14 Prozent höher als im Vergleichszeitraum des Jahres 2001. Bei rund 42 Prozent der Verfahren lagen die angemeldeten Forderungen im Bereich von 50 000 € bis unter 250 000 €, wobei nahezu 69 Prozent dieser Verfahren eröffnet wurden. Während von 798 Verfahren mit Forderungen von 5 000 € bis unter 50 000 € mehr als die Hälfte eröffnet wurde, kamen von den 667 Verfahren mit Forderungen von 500 000 € bis unter fünf Millionen € 512 zur Eröffnung (76,8 Prozent). In den beiden Randgruppen war die Verfahrenszahl vergleichsweise gering. Von den 80 Verfahren mit angemeldeten Forderungen unter 5 000 € wurden 72 Verfahren mangels Masse abgewiesen, 40 der 47 Verfahren mit Forderungen von fünf Millionen € und mehr kamen zur Eröffnung.

Die **durchschnittlichen Forderungen** je Verfahren lagen in Sachsen bei 475 000 € und damit unter dem Durchschnittswert des Vorjahreszeitraums von reichlich 615 000 €. Bei den eröffneten Insolvenzen wurden im Durchschnitt Forderungen in Höhe von 557 500 € angemeldet, bei den mangels Masse abgewiesenen Verfahren von knapp 316 000 €. Regional betrachtet, waren die Durchschnittsforderungen aller Insolvenzverfahren recht unterschiedlich. Während sie im Regierungsbezirk Chemnitz bei fast 547 000 € lagen, betrugen sie im Regierungsbezirk Dresden rund 474 000 € und im Regierungsbezirk Leipzig lediglich 391 000 €.

Nach **Regierungsbezirken** betrachtet, meldete das Amtsgericht Chemnitz 1 380 Insolvenzverfahren, Dresden 1 194 Verfahren und Leipzig 1 162 Verfahren (vgl. Abb. 1). In allen drei Regierungsbezirken war ein starker Anstieg der Verfahren gegenüber den ersten neun Monaten 2001 zu erkennen (Chemnitz 40,4 Prozent; Dresden 48,1 Prozent; Leipzig 55,3 Prozent). Während das Amtsgericht Dresden gut 68 Prozent Unternehmensinsolvenzen verbuchte, betrug deren Anteil in Leipzig reichlich 52 und in Chemnitz rund 50 Prozent. In allen drei Regierungsbezirken fielen die meisten Insolvenzverfahren für Unternehmen dem Baugewerbe zu, gefolgt von den Bereichen „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen“ und Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern). Mit 159 Fällen wurden die meisten Verbraucherinsolvenzverfahren vom Amtsgericht Leipzig gemeldet (Chemnitz 154 und Dresden lediglich 72 Fälle).

Auf die drei größten sächsischen **Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig** entfiel im Berichtszeitraum mehr als ein Drittel aller Insolvenzverfahren. Während in Leipzig 212 Verfahren mehr als im Vergleichszeitraum 2001 gemeldet wurden, waren es in Dresden 129 und in Chemnitz 60 Verfahren mehr. In der Stadt Leipzig wurde mit 595 Verfahren die höchste Zahl in Sachsen registriert. Neben den drei bisher genannten Großstädten gab es viele Verfahren im Vogtlandkreis (165 Verfahren), in den Kreisen Meißen (150), Leipziger Land (144) und Delitzsch (134) sowie im Muldentalkreis (131 Verfahren). Ein hoher Anstieg der Anzahl der Verfahren war außer in den Städten Leipzig, Chemnitz und Dresden im Kreis Meißen (74 Verfahren mehr), im Muldentalkreis (59 Verfahren mehr), im Vogtlandkreis (57) sowie in den Kreisen Zwickauer Land und Leipziger Land zu verzeichnen (54 bzw. 53 Verfahren mehr). Auch in allen anderen kreisfreien Städten und Landkreisen nahm die Zahl der Insolvenzen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu (zwischen fünf und 49 Verfahren). In der Stadt Hoyerswerda und im Kreis Leipziger Land hatte mehr als die Hälfte der betroffenen Unternehmen ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im Baugewerbe. Die durchschnittlichen Forderungen je Insolvenzverfahren waren in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Berichtszeitraum 2002 unterschiedlich hoch. Während sie im Kreis Mittweida nur gut 251 000 € und im Kreis Stollberg knapp 254 000 € betrugen, lagen sie in den Städten Chemnitz mit reichlich 738 000 € und Zwickau mit knapp 1,4 Millionen € deutlich darüber.

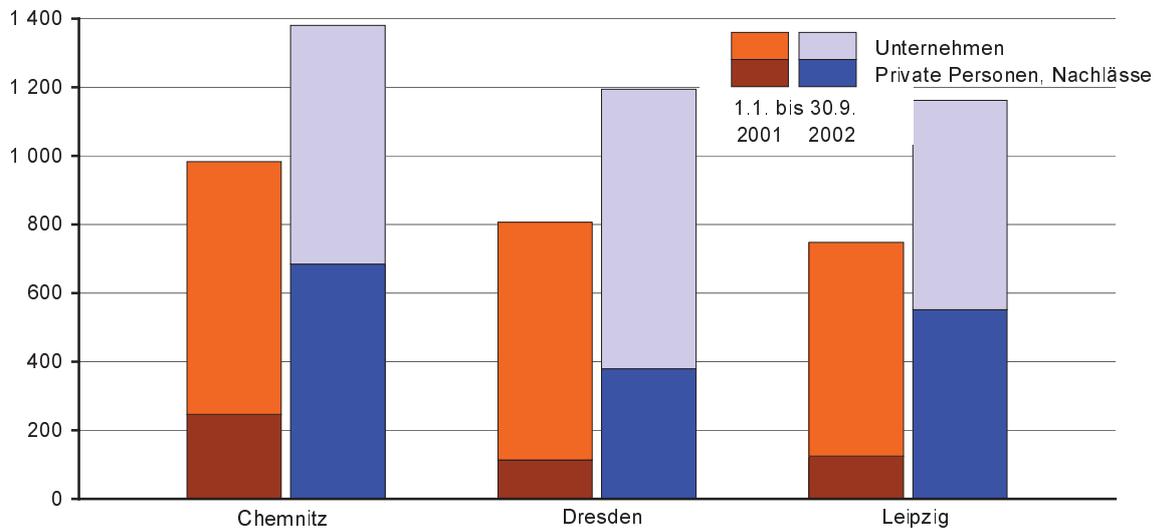
Auf **Unternehmen** entfielen 2 119 Insolvenzverfahren und auf übrige Schuldner 1 617. Bei den Unternehmen war in den ersten drei Quartalen 2002 ein leichter Anstieg gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum von 2 051 auf 2 119 Verfahren zu verzeichnen. Dagegen stieg die Zahl der **übrigen Schuldner** überdurchschnittlich um fast 233 Prozent auf 1 617 Verfahren. Hierbei ist zu beachten, daß mit der Änderung der Insolvenzordnung zum 1. Dezember 2001, wie bereits erläutert, die ehemals selbständig Tätigen, die ein Regel- bzw. ein Verbraucherinsolvenzverfahren durchlaufen, nicht mehr zu den Unternehmen, sondern jetzt zu den übrigen Schuldnern zählen. Ein starker Anstieg von 37 auf 293 war in diesem Zusammenhang auch bei den Natürlichen Personen (z. B. als Gesellschafter) zu erkennen. Bei den übrigen Verbrauchern und den Nachlässen wurden gegenüber den ersten neun Monaten 2001 weniger Verfahren registriert (-15,6 bzw. -14,7 Prozent). Die meisten Verfahren für übrige Schuldner meldete das Amtsgericht Chemnitz mit 685, gefolgt von den Amtsgerichten Leipzig mit 552 und Dresden mit 380 Fällen. Aus den oben angeführten Gründen ging der Anteil der Unternehmensinsolvenzen an der Gesamtzahl der Verfahren auf knapp 57 Prozent zurück (1.1. bis 30.9.2001: 80,8 Prozent). Während bei den Unternehmensinsolvenzen der Anteil der eröffneten Verfahren nur reichlich 54 Prozent betrug, lag er bei den übrigen Schuldnern bei knapp 82 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen je Unternehmen waren mit gut 616 000 € bedeutend höher als die bei übrigen Schuldnern mit reichlich 290 000 €.

Rund 54 Prozent der betroffenen Unternehmen sind Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Damit waren die Unternehmen dieser **Rechtsform** wiederum zahlenmäßig am stärksten vertreten. Fast 47 Prozent der Verfahren wurden eröffnet. Die Durchschnittsforderungen je Verfahren lagen bei den GmbH mit gut 756 000 € über dem Durchschnitt, waren aber reichlich elf Prozent niedriger als im gleichen Zeitraum 2001. Weiterhin wurden 794 Einzelunternehmen (einschließlich aktive Kleingewerbetreibende, die ein Regelin Insolvenzverfahren durchlaufen) gemeldet, deren durchschnittliche Forderungen knapp 299 000 € betrugen. Daneben wurden auch Unternehmen anderer Rechtsformen als Insolvenzfälle gezählt, doch waren deren Zahlen vergleichsweise gering.

Gut 62 Prozent der insolventen Unternehmen waren **weniger als acht Jahre** wirtschaftlich tätig. Lediglich 799 Unternehmen existierten bereits acht Jahre und länger. Während von den letztgenannten Verfahren 63 Prozent eröffnet wurden, waren es bei den unter acht Jahre alten insolventen Unternehmen nur knapp die Hälfte. Die durchschnittlichen Forderungen waren bei den Unternehmen, die acht Jahre und länger bestanden, mit knapp 969 000 € deutlich höher als bei den Unternehmen, die unter acht Jahre alt waren (rund 403 000 €).

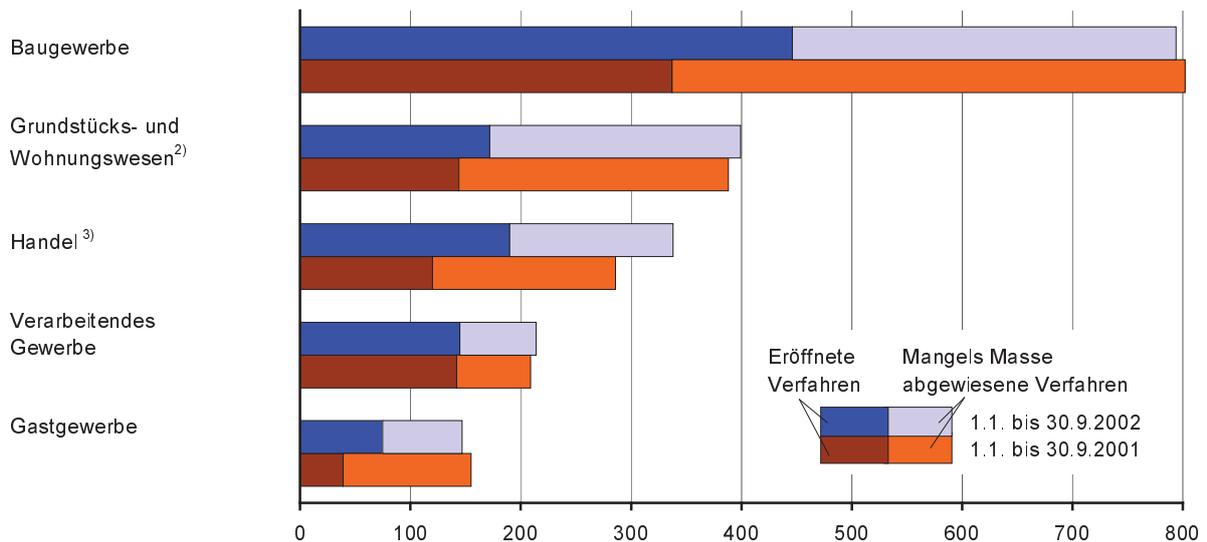
Reichlich 37 Prozent der Unternehmen hatten ihren **wirtschaftlichen Schwerpunkt** im Baugewerbe (794; vgl. Abb. 2). Gegenüber 804 Verfahren im Vorjahreszeitraum lag hier eine Verminderung von gut einem Prozent vor. Der Rückgang betraf nur die Regierungsbezirke Chemnitz und Leipzig (38 bzw. 23 Verfahren weniger), während im Regierungsbezirk Dresden ein Anstieg um 51 Verfahren zu verzeichnen war. Die meisten Verfahren im Baugewerbe betrafen dabei den Hoch- und Tiefbau mit 356 Verfahren, darunter 44 Dachdeckereien. Reichlich 13 Prozent der insolventen Bauunternehmen wurden allein für die Stadt Leipzig gemeldet. Im Regierungsbezirk Dresden hatten 288 insolvente Bauunternehmen ihren Sitz. Im Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen“ stieg die Zahl der Insolvenzfälle von 389 auf 399 an. Der Anstieg betraf die Regierungsbezirke Dresden und Leipzig (27 bzw. zwei Verfahren mehr), während im Regierungsbezirk Chemnitz ein Rückgang um 19 Verfahren zu verzeichnen war. Im Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern) wurden in den ersten neun Monaten 2002 reichlich 17 Prozent mehr Verfahren gezählt als im Vergleichszeitraum 2001 (50 Verfahren mehr), wobei der Anstieg hier alle drei sächsischen Regierungsbezirke betraf. Neben dem Baugewerbe nahm auch in den Wirtschaftsbereichen „Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen“ sowie im Gastgewerbe die Zahl der insolventen Unternehmen ab. Im Bereich „Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen“ blieb die Zahl der Insolvenzen mit 60 Fällen im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2001 konstant.

Abb. 1 Insolvenzen in Sachsen vom 1. Januar bis 30. September 2001 und 2002 nach Regierungsbezirken¹⁾



1) Vorjahresvergleich infolge Änderung der Insolvenzordnung eingeschränkt; Unternehmensinsolvenzen 2001 einschließlich Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende

Abb. 2 Unternehmensinsolvenzen in Sachsen vom 1. Januar bis 30. September 2001 und 2002 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen¹⁾



1) Vorjahresvergleich infolge Änderung der Insolvenzordnung eingeschränkt; 2001: einschließlich eröffnete und mangels Masse abgewiesene Verfahren für Kleingewerbetreibende

2) Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen

3) Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern

1. Insolvenzverfahren - Übersicht

Zeitraum	Insolvenzen				Darunter für Unternehmen ¹⁾			
	insgesamt	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan	zusammen	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan
1991	89	67	22	x	86	67	19	x
1992	356	160	196	x	311	154	157	x
1993	844	372	472	x	656	343	313	x
1994	1 495	545	950	x	1 047	431	616	x
1995	2 185	694	1 491	x	1 836	629	1 207	x
1996	2 481	758	1 723	x	2 361	742	1 619	x
1997	2 783	744	2 039	x	2 630	729	1 901	x
1998	2 904	778	2 126	x	2 765	767	1 998	x
1999	2 974	941	2 033	-	2 488	868	1 620	-
2000	3 050	1 254	1 780	16	2 541	1 073	1 465	3
2001	3 301	1 402	1 855	44	2 682	1 144	1 531	7
1. Quartal	887	392	481	14	727	312	413	2
2. Quartal	860	355	496	9	682	290	391	1
3. Quartal	790	331	451	8	642	266	373	3
4. Quartal	764	324	427	13	631	276	354	1
2002								
Januar	330	194	132	4	228	123	105	x
Februar	368	262	105	1	232	143	89	x
März	450	307	141	2	259	148	111	x
1. Quartal	1 148	763	378	7	719	414	305	x
April	414	283	129	2	242	133	109	x
Mai	443	298	145	-	249	134	115	x
Juni	376	256	120	-	170	92	78	x
2. Quartal	1 233	837	394	2	661	359	302	x
Juli	394	277	114	3	222	138	84	x
August	486	281	201	4	254	107	147	x
September	475	316	159	-	263	136	127	x
3. Quartal	1 355	874	474	7	739	381	358	x
1. - 3. Quartal	3 736	2 474	1 246	16	2 119	1 154	965	x

1) Vorjahresvergleich infolge Änderung der Insolvenzordnung eingeschränkt;
1999 bis 2001: einschließlich Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende

2. Insolvenzen vom 1. Januar bis 30. September nach Regierungsbezirken

Art des Verfahrens	Insgesamt		Darunter für Unternehmen ¹⁾	
	2001	2002	2001	2002
Sachsen				
Eröffnete Verfahren	1 078	2 474	868	1 154
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	1 428	1 246	1 177	965
Schuldenbereinigungsplan	31	16	6	x
Insgesamt	2 537	3 736	2 051	2 119
Regierungsbezirk Chemnitz				
Eröffnete Verfahren	400	931	308	359
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	577	444	428	336
Schuldenbereinigungsplan	6	5	-	x
Zusammen	983	1 380	736	695
Regierungsbezirk Dresden				
Eröffnete Verfahren	376	759	332	477
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	422	434	360	337
Schuldenbereinigungsplan	8	1	-	x
Zusammen	806	1 194	692	814
Regierungsbezirk Leipzig				
Eröffnete Verfahren	302	784	228	318
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	429	368	389	292
Schuldenbereinigungsplan	17	10	6	x
Zusammen	748	1 162	623	610

1) Vorjahresvergleich infolge Änderung der Insolvenzordnung eingeschränkt, siehe Vorbemerkungen

3. Insolvenzen vom 1. Januar bis 30. September 2002 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen¹⁾

Angemeldete Forderungen von ... bis unter ... €			Insgesamt		Eröffnete Verfahren		Mangels Masse abgewiesene Verfahren		Schuldenbe- reinigungsplan	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter	5 000	80	2,1	8	0,3	72	5,8	-	-	
5 000	-	50 000	798	21,4	421	17,0	371	29,8	6	37,5
50 000	-	250 000	1 554	41,6	1 071	43,3	475	38,1	8	50,0
250 000	-	500 000	590	15,8	422	17,1	167	13,4	1	6,3
500 000	-	5 Mill.	667	17,9	512	20,7	154	12,4	1	6,3
5 Mill.	und mehr		47	1,3	40	1,6	7	0,6	-	-
Insgesamt			3 736	100	2 474	100	1 246	100	16	100

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

4. Insolvenzen für Unternehmen vom 1. Januar bis 30. September nach rechtlicher Stellung und Alter sowie für private Personen und Nachlässe¹⁾

Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen	2001	2002	Davon		
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewie- sene Verfahren	Schulden- bereini- gungs- plan
Unternehmen					
Zusammen	2 051	2 119	1 154	965	x
nach der rechtlichen Stellung					
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	729	794	535	259	x
Personengesellschaften	135	137	62	75	x
darunter					
Offene Handelsgesellschaften	5	8	6	2	x
Kommanditgesellschaften (ohne GmbH & Co.KG)	7	11	4	7	x
GmbH & Co.KG	81	73	37	36	x
Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR)	42	45	15	30	x
Gesellschaften m.b.H.	1 151	1 145	534	611	x
Aktiengesellschaften, KGaA	9	18	13	5	x
sonstige Rechtsformen ²⁾	27	25	10	15	x
nach Alter der Unternehmen³⁾					
bis unter 8 Jahre alt	1 017	1 320	650	670	x
darunter					
unter 3 Jahre alt	473	518	237	281	x
8 und mehr Jahre alt	597	799	504	295	x
Private Personen, Nachlässe					
Zusammen	486	1 617	1 320	281	16
Gesellschafter	37	293	258	35	x
ehemals selbständig Tätige ⁴⁾	x	846	716	130	x
ehemals selbständig Tätige ⁵⁾	x	98	65	28	5
übrige Verbraucher	340	287	259	17	11
Nachlässe	109	93	22	71	x
Insgesamt	2 537	3 736	2 474	1 246	16

1) Vorjahresvergleich infolge Änderung der Insolvenzordnung eingeschränkt, siehe Vorbemerkungen

2) beispielsweise Vereine, Genossenschaften

3) 2001 ohne Kleingewerbetreibende, siehe Vorbemerkungen

4) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen

5) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen

5. Insolvenzen für Unternehmen vom 1. Januar bis 30. September nach Wirtschaftsbereichen sowie für private Personen und Nachlässe¹⁾

Wirtschaftsbereich	2001	2002	Darunter	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren
Land- und Forstwirtschaft	25	33	23	10
Verarbeitendes Gewerbe	209	214	145	69
darunter				
Ernährungsgewerbe	25	23	19	4
Textilgewerbe	6	10	8	2
Bekleidungsgewerbe	9	9	8	1
Ledergewerbe	1	-	-	-
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	24	25	17	8
Papiergewerbe	2	3	2	1
Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung	7	4	1	3
Chemische Industrie	-	5	5	-
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	18	11	9	2
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	10	12	8	4
Metallerzeugung und -bearbeitung	1	-	-	-
Herstellung von Metallerzeugnissen	47	50	32	18
Maschinenbau	23	25	15	10
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	4	5	4	1
Rundfunk-, Fernseh-, Nachrichtentechnik	3	3	1	2
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	4	8	2	6
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2	7	4	3
Sonstiger Fahrzeugbau	3	2	1	1
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	14	10	7	3
Recycling	6	2	2	-
Baugewerbe	804	794	446	348
davon				
Vorbereitende Baustellenarbeiten	50	35	22	13
Hoch- und Tiefbau	378	356	195	161
Bauinstallation	186	207	119	88
Sonstiges Baugewerbe	188	191	107	84
Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal	2	5	3	2
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	288	338	190	148
darunter				
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	58	48	28	20
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	67	99	51	48
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz, ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	155	171	102	69

1) Vorjahresvergleich infolge Änderung der Insolvenzordnung eingeschränkt, siehe Vorbemerkungen

Noch: 5. Insolvenzen für Unternehmen vom 1. Januar bis 30. September nach Wirtschaftsbereichen sowie für private Personen und Nachlässe¹⁾

Wirtschaftsbereich	2001	2002	Darunter	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren
Gastgewerbe	156	147	75	72
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	72	83	51	32
davon				
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	33	38	27	11
Schifffahrt	-	1	-	1
Luftfahrt	1	2	2	-
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	32	28	12	16
Nachrichtenübermittlung	6	14	10	4
Kredit- und Versicherungsgewerbe	17	22	10	12
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen	389	399	172	227
darunter				
Grundstücks- und Wohnungswesen	133	150	64	86
Vermietung beweglicher Sachen (ohne Bedienungspersonal)	5	4	1	3
Datenverarbeitung und Datenbanken	8	14	8	6
Forschung und Entwicklung	1	-	-	-
Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	242	231	99	132
Erziehung und Unterricht	9	11	6	5
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	16	12	5	7
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	60	60	27	33
davon				
Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	16	3	3	-
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	6	5	2	3
Kultur, Sport und Unterhaltung	21	31	12	19
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	17	21	10	11
Übrige Wirtschaftsbereiche	6	6	4	2
Zusammen	2 051	2 119	1 154	965
Private Personen, Nachlässe	486	1 617	1 320	281
Insgesamt	2 537	3 736	2 474	1 246

1) Vorjahresvergleich infolge Änderung der Insolvenzordnung eingeschränkt, siehe Vorbemerkungen

6. Insolvenzen für Unternehmen vom 1. Januar bis 30. September nach rechtlicher Stellung, Alter, Wirtschaftsbereichen sowie Größenklassen der angemeldeten Forderungen¹⁾

Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen Wirtschaftsbereich	Insgesamt		Verfahren nach Höhe der					
			unter 5 000 €		5 000 € bis unter 50 000 €		50 000 € bis unter 250 000 €	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Unternehmen	2 051	2 119	40	40	387	362	781	848
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	729	794	26	13	210	160	283	370
Personengesellschaften	135	137	2	1	30	19	42	42
Gesellschaften m.b.H.	1 151	1 145	12	22	143	174	444	431
Aktiengesellschaften	9	18	-	-	-	1	2	2
sonstige Rechtsformen ²⁾	27	25	-	4	4	8	10	3
nach Alter der Unternehmen³⁾								
bis unter 8 Jahre alt	1 017	1 320	14	34	172	289	442	558
darunter								
bis unter 3 Jahre alt	473	518	4	14	108	154	223	217
8 und mehr Jahre alt	597	799	2	6	42	73	158	290
nach Wirtschaftsbereichen								
Land- und Forstwirtschaft	25	33	1	1	10	10	8	11
Verarbeitendes Gewerbe	209	214	1	-	21	12	53	78
Baugewerbe	804	794	15	14	125	135	364	341
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	288	338	4	7	62	44	116	156
Gastgewerbe	156	147	6	3	51	44	55	57
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	72	83	3	-	13	9	28	42
Kredit- und Versicherungsgewerbe	17	22	1	-	10	10	4	4
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermie- tung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen	389	399	7	9	78	75	119	126
Erziehung und Unterricht	9	11	1	-	-	2	3	4
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	16	12	-	1	5	2	5	4
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	60	60	1	4	12	19	23	24
übrige Wirtschaftsbereiche	6	6	-	1	-	-	3	1

1) Vorjahresvergleich infolge Änderung der Insolvenzordnung eingeschränkt, siehe Vorbemerkungen

2) beispielsweise Vereine, Genossenschaften

3) 2001 ohne Kleingewerbetreibende, siehe Vorbemerkungen

4) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

angemeldeten Forderungen						Forderungen in Mill. € ⁴⁾		Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen Wirtschaftsbereich
250 000 € bis unter 500 000 €		500 000 € bis unter 5 Mill. €		5 Mill. € und mehr		2001	2002	
2001	2002	2001	2002	2001	2002			
303	358	495	473	45	38	1 411,6	1 305,6	Unternehmen
nach rechtlicher Stellung								
92	132	114	116	4	3	222,4	237,1	Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende
15	22	41	46	5	7	151,0	140,1	Personengesellschaften
190	195	328	300	34	23	981,3	865,9	Gesellschaften m.b.H.
3	4	3	7	1	4	13,1	46,1	Aktiengesellschaften
3	5	9	4	1	1	43,8	16,4	sonstige Rechtsformen ²⁾
nach Alter der Unternehmen³⁾								
167	202	210	221	12	16	509,5	531,6	bis unter 8 Jahre alt darunter
67	65	68	63	3	5	162,0	168,9	bis unter 3 Jahre alt
106	156	256	252	33	22	839,4	774,0	8 und mehr Jahre alt
nach Wirtschaftsbereichen								
4	3	2	8	-	-	7,9	12,8	Land- und Forstwirtschaft
41	40	76	76	17	8	265,3	265,6	Verarbeitendes Gewerbe
129	139	166	156	5	9	352,0	417,3	Baugewerbe
35	56	69	70	2	5	159,0	141,7	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern
17	22	27	21	-	-	55,8	42,5	Gastgewerbe
12	17	15	15	1	-	24,6	35,8	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
2	5	-	3	-	-	1,4	4,3	Kredit- und Versicherungsgewerbe
53	65	113	109	19	15	471,7	350,8	Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermie- tung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen
-	4	5	-	-	1	6,7	.	Erziehung und Unterricht
2	3	3	2	1	-	36,7	.	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
8	4	16	9	-	-	23,8	13,9	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen
-	-	3	4	-	-	6,7	6,0	übrige Wirtschaftsbereiche

7. Insolvenzen vom 1. Januar bis 30. September nach Kreisen, Art des Verfahrens, Verfahren für Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen sowie angemeldete Forderungen

Kreis Regierungsbezirk Land	Verfahren insgesamt		Und zwar darunter							
			eröffnete Verfahren		Unternehmen ¹⁾		Verarbei- tendes Gewerbe		Baugewerbe	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Chemnitz, Stadt	239	299	78	192	160	144	9	10	61	58
Plauen, Stadt	70	87	26	54	53	45	6	3	20	9
Zwickau, Stadt	68	96	31	62	49	53	4	8	17	23
Annaberg	32	63	8	49	22	24	4	4	13	9
Chemnitzer Land	101	117	42	78	76	63	11	9	22	20
Freiberg	83	106	49	75	64	46	4	9	31	19
Vogtlandkreis	108	165	46	114	82	88	14	11	33	42
Mittlerer Erzgebirgskreis	36	54	18	35	34	31	15	7	12	9
Mittweida	56	105	20	70	46	57	4	10	28	19
Stollberg	55	67	24	49	42	26	8	3	16	8
Aue-Schwarzenberg	63	95	24	56	53	52	9	10	25	19
Zwickauer Land	72	126	34	97	55	66	5	6	24	29
Regierungsbezirk Chemnitz	983	1 380	400	931	736	695	93	90	302	264
Dresden, Stadt	280	409	121	244	243	292	13	17	63	88
Görlitz, Stadt	48	53	19	30	45	35	4	2	15	7
Hoyerswerda, Stadt	25	36	13	29	20	20	4	-	5	11
Bautzen	49	91	23	64	41	66	10	13	13	20
Meißen	76	150	33	99	66	98	5	8	29	40
Niederschl. Oberlausitzkreis	52	59	20	42	41	40	4	4	20	9
Riesa-Großenhain	48	59	25	41	43	37	4	1	20	16
Löbau-Zittau	54	84	31	48	44	56	5	4	12	22
Sächsische Schweiz	57	84	27	54	49	55	5	8	22	25
Weißeritzkreis	52	77	28	47	42	57	4	8	16	26
Kamenz	65	92	36	61	58	58	10	7	22	24
Regierungsbezirk Dresden	806	1 194	376	759	692	814	68	72	237	288
Leipzig, Stadt	383	595	140	387	315	304	18	25	116	105
Delitzsch	100	134	45	92	87	57	7	7	35	15
Döbeln	34	61	11	40	27	42	5	3	13	20
Leipziger Land	91	144	51	101	75	88	10	6	41	48
Muldentalkreis	72	131	24	101	63	67	4	5	33	29
Torgau-Oschatz	68	97	31	63	56	52	4	6	27	25
Regierungsbezirk Leipzig	748	1 162	302	784	623	610	48	52	265	242
Sachsen	2 537	3 736	1 078	2 474	2 051	2 119	209	214	804	794

1) Vorjahresvergleich infolge Änderung der Insolvenzordnung eingeschränkt, siehe Vorbemerkungen

2) Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern

3) Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen

4) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

Handel ²⁾		Gastgewerbe		Dienstleistungen ³⁾		Forderungen in Millionen € ⁴⁾		Kreis Regierungsbezirk Land
2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	
23	23	16	3	43	36	88,3	220,8	Chemnitz, Stadt
6	10	4	6	13	12	22,9	27,5	Plauen, Stadt
11	2	1	6	14	9	22,9	130,1	Zwickau, Stadt
1	4	3	3	1	3	12,6	32,8	Annaberg
9	15	11	4	17	11	61,6	71,2	Chemnitzer Land
9	4	2	3	8	4	48,7	38,4	Freiberg
8	9	7	7	10	9	58,3	57,8	Vogtlandkreis
2	3	1	3	2	5	29,2	24,8	Mittlerer Erzgebirgskreis
6	11	1	3	1	7	44,0	26,4	Mittweida
5	7	2	2	8	5	53,5	17,0	Stollberg
6	5	6	5	3	6	27,3	54,2	Aue-Schwarzenberg
8	8	3	4	12	6	30,8	53,3	Zwickauer Land
94	101	57	49	132	113	500,2	754,4	Regierungsbezirk Chemnitz
41	44	17	23	77	91	268,2	211,2	Dresden, Stadt
9	7	2	1	13	14	22,5	23,2	Görlitz, Stadt
5	6	-	1	3	1	11,0	11,7	Hoyerswerda, Stadt
7	15	4	9	2	5	30,1	40,2	Bautzen
8	13	3	7	14	19	55,5	78,5	Meißen
4	7	2	4	7	5	35,3	40,9	Niederschl. Oberlausitzkreis
7	11	2	1	5	3	17,5	26,0	Riesa-Großenhain
10	8	7	5	7	10	39,9	27,6	Löbau-Zittau
3	9	4	4	7	7	21,4	39,8	Sächsische Schweiz
6	6	7	1	2	7	29,5	32,8	Weißeritzkreis
13	11	1	5	4	6	52,1	34,0	Kamenz
113	137	49	61	141	168	582,9	565,9	Regierungsbezirk Dresden
38	49	25	21	83	73	296,6	186,5	Leipzig, Stadt
18	14	8	4	11	11	63,7	66,7	Delitzsch
2	6	2	-	2	8	24,5	35,4	Döbeln
4	12	4	4	8	14	42,2	71,4	Leipziger Land
8	12	5	5	7	10	25,5	52,6	Muldentalkreis
11	7	6	3	5	2	25,2	42,1	Torgau-Oschatz
81	100	50	37	116	118	477,7	454,7	Regierungsbezirk Leipzig
288	338	156	147	389	399	1 560,9	1 775,0	Sachsen

8. Insolvenzen für private Personen und Nachlässe vom 1. Januar bis 30. September 2002 nach Kreisen sowie nach Art des Verfahrens

Kreis Regierungsbezirk Land	Ins- gesamt	Und zwar					
		eröffnete Verfahren	Gesell- schafter	ehemals selbständig Tätige		übrige Ver- braucher	Nach- lässe
				mit Regel- insolvenz- verfahren	mit Ver- braucher- insolvenz- verfahren		
Chemnitz, Stadt	155	127	21	73	5	39	17
Plauen, Stadt	42	37	10	22	1	6	3
Zwickau, Stadt	43	35	4	28	3	7	1
Annaberg	39	36	4	24	-	9	2
Chemnitzer Land	54	41	5	33	-	8	8
Freiberg	60	55	12	32	-	14	2
Vogtlandkreis	77	67	9	51	3	14	-
Mittlerer Erzgebirgskreis	23	17	6	12	2	3	-
Mittweida	48	41	9	28	3	4	4
Stollberg	41	35	5	19	1	13	3
Aue-Schwarzenberg	43	28	5	24	2	2	10
Zwickauer Land	60	53	9	32	2	13	4
Regierungsbezirk Chemnitz	685	572	99	378	22	132	54
Dresden, Stadt	117	84	20	72	12	10	3
Görlitz, Stadt	18	12	-	14	1	2	1
Hoyerswerda, Stadt	16	13	4	8	1	2	1
Bautzen	25	21	3	16	3	1	2
Meißen	52	38	17	21	6	4	4
Niederschl. Oberlausitzkreis	19	14	2	12	3	2	-
Riesa-Großenhain	22	18	5	9	4	1	3
Löbau-Zittau	28	21	3	19	2	3	1
Sächsische Schweiz	29	19	7	18	2	1	1
Weißeritzkreis	20	15	1	14	3	1	1
Kamenz	34	27	8	18	4	4	-
Regierungsbezirk Dresden	380	282	70	221	41	31	17
Leipzig, Stadt	291	244	58	128	21	68	16
Delitzsch	77	62	17	36	4	17	3
Döbeln	19	18	4	7	2	6	-
Leipziger Land	56	48	14	25	1	15	1
Muldentalkreis	64	59	21	25	3	15	-
Torgau-Oschatz	45	35	10	26	4	3	2
Regierungsbezirk Leipzig	552	466	124	247	35	124	22
Sachsen	1 617	1 320	293	846	98	287	93

Neuerscheinungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen:

Kennziffer	Titel/Kurztitel	Stand Periodizität	Preis €
B VI 8	Strafvollzug im Freistaat Sachsen - Bestand und Bewegung in den Justizvollzugsanstalten	2002 - j	8,50
C III 4	Viehbestände in den landwirtschaftlichen Betrieben im Freistaat Sachsen Integrierte Erhebung in der Landwirtschaft - Endgültige Ergebnisse	2002 - 2j	2,00
C IV 5	Weinbestände im Freistaat Sachsen	2002 - j	3,50
E I 6	Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Freistaat Sachsen	2001 - j	9,10
E III 2	Baugewerbe im Freistaat Sachsen Ergebnisse der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe	2002- j	6,50
H I 5	Straßenverkehrsunfälle von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren im Freistaat Sachsen	2001	9,80
J I 1	Dienstleistungen im Freistaat Sachsen	2000 - j	7,70
K V 1	Jugendhilfe im Freistaat Sachsen - Erzieherische Hilfen	2001 - j	3,00
Q II 9	Behandlung und Beseitigung von Abfällen in betriebseigenen Anlagen im Freistaat Sachsen	2000 - j	6,00
Verzeichnis	Allgemein bildende Schulen des Freistaates Sachsen	2002 -j	12,50
Verzeichnis	Berufsbildende Schulen des Freistaates Sachsen	2002 - j	8,00
Verzeichnis	Berufe an berufsbildenden Schulen des Freistaates Sachsen	2002 - j	12,50

Monatlich erscheinen:

C III 2	Schlachtungen, Milchlieferung und Geflügelhaltung im Freistaat Sachsen	01/03 - m	1,50
E I 1	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe im Freistaat Sachsen	12/02 - m	7,50
E II 1	Baugewerbe im Freistaat Sachsen (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau)	12/02 - m	5,00
G IV 1	Beherbergungsgewerbe im Freistaat Sachsen	12/02 - m	5,50
H I 1	Straßenverkehrsunfälle im Freistaat Sachsen	11/02 - m	6,00
M I 2	Preisindex für die Lebenshaltung im Freistaat Sachsen	01/03 - m	5,50
Z I 1	Konjunkturbericht für den Freistaat Sachsen	10/02 - m	5,00

Vierteljährlich erscheinen:

A I 1	Bevölkerungsstand des Freistaates Sachsen nach Kreisen	3/02 - vj	1,50
A II 1	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Freistaat Sachsen	3/02 - vj	2,00
A III 1	Räumliche Bevölkerungsbewegung im Freistaat Sachsen	2/02 - vj	6,00
A VI 5	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Freistaat Sachsen	4/01 - vj	7,10
D I 1	Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen im Freistaat Sachsen	3/02 - vj	2,50
D III 1	Insolvenzverfahren im Freistaat Sachsen	3/02 - vj	4,00
E III 1	Baugewerbe im Freistaat Sachsen (Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe)	3/02 - vj	1,50
E IV 1	Ausgewählte Daten zur Energiewirtschaft im Freistaat Sachsen	3, 4/01 - vj	3,00
E V 1	Beschäftigte und Umsatz im Handwerk des Freistaates Sachsen	2/02 - vj	6,00
F II 1	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Freistaat Sachsen	3/02 - vj	2,50
G III 1	Außenhandel des Freistaates Sachsen	3/02 - vj	2,50
L II 2	Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Kommunalhaushalte des Freistaates Sachsen	3/02 - vj	7,50
M I 4	Preisindizes für Bauwerke im Freistaat Sachsen	4/02 - vj	3,00
N I 1	Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kreditinstituten und Versicherungsgewerbe im Freistaat Sachsen	4/02 - vj	9,00

Abkürzungen:	m	monatlich	hj	halbjährlich	2j	alle 2 Jahre
	j	jährlich	10/01	Monat	3j	alle 3 Jahre
	vj	vierteljährlich	4/01	Quartal	fw	fallweise